



Abend =

Zeitung.

199.

Donnerstag, am 20. August 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

U n t e r ' m H i m m e l .

Du schöner, blauer Himmel,
So wunderhell und rein,
Wie strahlst du heut' mir wieder
In's tiefste Herz hinein!

Wie lächelst du so freundlich
Die grüne Erde an,
Als sollt' erst eben heute
Den Brautkuß sie empfah'n.

Und ihr, ihr Lockenwölkchen,
Wie lieb' ich euch so sehr,
Die ihr am Himmel ziehet
Geschäftig hin und her.

Ihr seyd gar sich're Boten,
Von fern her ausgesandt,
Denn euch sind alle Straßen
Im Aetherreich bekannt.

Und habt ihr hier gefunden,
Dem euer Auftrag gilt,
Empfängt er eu're Ladung
In Lüftchen leicht und mild.

Die schweben still hernieder
Und säufeln um ihn her,
Es tragen ihre Schwingen
An Gräß' und Seufzern schwer.

Ole weh'n sie leif und linde
In's stille Herz hinein,
Und zieh'n dann eilig weiter,
Ein And'res zu erfreu'n.

Drum weiß ich auch so gerne
Stets unter deinem Dach,
Du schöner, blauer Himmel!
Schau' jedem Wölkchen nach,

Ob nicht aus weiter Ferne
Manch' wohlbekannte Hand
Und manches Herz voll Liebe
Mir seinen Gruß gesandt.

Und fühl' ich dann ein Lüftchen
So schmeichelnd mich umweh'n:
Läßt mich ein zart Geflüster
Manch' süßes Wort versteh'n.

G. Treumund.

Dornenpfad und Wildbahn.

[Beschluß.]

Die Straßen nach Deutschland waren von den gegenseitigen vorrückenden Heeren gesperrt und der endlich empfangene Paß wies daher die Gräfin nach der Schweiz — ein weiter, doch willkommener Umweg, da ihre einzige, seit Jahren nicht gesehene Schwester in diesem freundlichen, noch unverstörten Siege der Ordnung und der Wohlfahrt waltete. Sie brach nun ohne Säumen auf und vergönnte sich, dem gährenden, unermessenen Höllenpfuhle schleunig zu entrinnen, kaum die nöthigste Kastr. Graf Isidor hatte demnach das liebliche, aus jenem furchtbaren Tumulte geborgene und an der Mutter Brust gelegene Mädchen, vom